



Sonderforschungsbereich 980  
**EPISTEME IN  
BEWEGUNG**



**ARISTOTELISMUS**  
ZENTRUM BERLIN

Freie Universität



Berlin

Ringvorlesung:  
**2400 Jahre Aristoteles  
und Aristotelismen**





Sonderforschungsbereich 980  
**EPISTEME IN  
BEWEGUNG**



**ARISTOTELISMUS**  
ZENTRUM BERLIN

Freie Universität



Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Bernard  
(Universität Rostock)

# **Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens**



# **Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens**

## **1. Einleitung**

## **2. Der aristotelische Seelenbegriff**

### **2.1 Die *scala naturae***

### **2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern**

## **3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung**

### **3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele**

### **3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen**

### **3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung**

### **3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem**

## **4. Schluss**

Aristoteles *De anima* περὶ ψυχῆς (*peri psychēs*) „Über die Seele“

Spätantike Kommentare von

Ioannes Philoponos (Commentaria in Aristotelem Graeca, Bd. 15)

Simplikios (Commentaria in Aristotelem Graeca, Bd. 11)

Kommentar von Thomas von Aquin

# **Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens**

## **1. Einleitung**

## **2. Der aristotelische Seelenbegriff**

### **2.1 Die *scala naturae***

### **2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern**

## **3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung**

### **3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele**

### **3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen**

### **3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung**

### **3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem**

## **4. Schluss**

„Seele“ bei Aristoteles ≠ „(Selbst-) Bewusstsein“

Seele als Prinzip des Lebens

Seele als Bewegerin des lebendigen Körpers

Bewegung κίνησις (*kínēsis*)

- Ortsbewegung
- Veränderung

Alles Lebendige ist beseelt.

Pflanzen, Tiere und Menschen haben eine Seele.

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### **2.1 Die *scala naturae***

### **2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern**

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### **3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele**

### **3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen**

### **3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung**

### **3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem**

## 4. Schluss

## Die *scala naturae* nach Aristoteles

Mensch	Intellekt νοῦς ( <i>noûs</i> )	unmittelbares Erfassen der Sache ( <i>eîdos</i> ) In ihrer Bestimmtheit und Einheit
Mensch	Diskursives Denken διάνοια ( <i>diánoia</i> ) λόγος ( <i>lógos</i> ) <i>ratio</i>	Schlussfolgern aus Termini
Mensch	Meinung δόξα ( <i>dóxa</i> )	Verbinden v. Termini zu Meinungen
Mensch Tier	Vorstellung φαντασία ( <i>phantasía</i> )	Festhalten und Kombinieren von Wahrnehmungen; Gedächtnis
Mensch Tier	Wahrnehmung αἴσθησις ( <i>aísthēsis</i> )	Erfassen des wahrnehmbaren <i>eîdos</i> , Erkennen am Einzelnen
Mensch Tier Pflanze	Vegetative Vermögen φυτικόν ( <i>phytikón</i> ) bzw. θρεπτικόν ( <i>threptikón</i> )	Unterscheiden des Syntheton aus Form und Materie zum Zwecke der Ernährung, Fortpflanzung und des Wachstums



# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss

Belebte Körper besitzen Fähigkeiten, die unbelebte nicht haben.

Diesen Fähigkeiten ist eine Maßhaftigkeit eigen, die von der Seele verursacht ist.

Belebte Körper sind „organisch“, haben „Organe“

ὄργανον (*órganon*) „Werkzeug“

Die Seele stellt sich Werkzeuge, Organe, her und gebraucht sie für spezifische Zwecke.

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss

Die Seele als Prinzip des Unterscheidens κρίνειν (*krínein*)

*scala naturae* – aufsteigende Leiter von immer differenzierteren  
Unterscheidungsvermögen

## Die Arten des Wahrnehmens nach Aristoteles (*De anima* 2,6)

Akzidentelle Wahrnehmung  
αἴσθησις κατὰ συμβεβηκός  
(*aísthēsis katà symbebēkós*)

Verbinden von spezifisch und gemeinsam  
Wahrgenommenem mit und zu vorstellungsartigen  
„Begriffen“ (Bsp. „Sohn des XY“)

Wahrnehmung des den  
Sinnen Gemeinsamen  
αἴσθησις τῶν κοινῶν  
(*aísthēsis tōn koinōn*)

Verbinden von spezifisch Wahrgenommenem zwecks  
Erkennen der gemeinsam wahrnehmbaren κοινὰ  
αἰσθητά (*koinà aisthētá*) (Bewegung, Ruhe, Anzahl,  
Gestalt, Ausdehnung)

Wahrnehmung des  
Sinnesspezifischen  
αἴσθησις τοῦ ἰδίου (*aísthēsis*  
*toû idíou*)

Unmittelbares Erfassen der wahrnehmbaren maßhaften  
Bestimmtheit (λόγος *lógos*) / des wahrnehmbaren Eidos  
(αἰσθητὸν εἶδος *aisthētòn eîdos*) ohne die Materie; jeder  
Einzelsinn erfasst sein spezifisch Wahrnehmbares (ἴδιον  
αἰσθητόν *ídion aisthētón*) (Farbe, Ton, Geruch,  
Geschmack, Tastbares)

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss

## *De anima* 2,12

Sinneswahrnehmung als Erfassen des „wahrnehmbaren Eidos“ ohne die Materie

Griech. Eidos, pl. Eidē (εἶδος εἶδη) - „Form“, „Art“

Griech. Hyle (ύλη) - „Materie“, „Bauholz“

warm werden ≠ „warm“ wahrnehmen

warm werden heißt „etwas Warmes“ werden, selbst zur Materie des Warmen  
Werden

„warm“ wahrnehmen heißt „warm“ unterscheidend erfassen

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss



Sinneswahrnehmung – unmittelbares Erfassen des wahrnehmbaren Eidos

Bsp. Hören

Außerhalb des hörenden Subjekts gibt es nur potentiell Hörbares

Bsp. schwingende Seite

Herauslösen der maßhaften Ursache der Bewegtheit des Sinnesorgans aus der Materie

Vgl. mit dem Ablesen eines Zeichens (Plotin IV,62,11)

Buchstabe aus Kreide, real, muss aber auch als Zeichen erkannt werden  
analog: die maßhafte Schwingung muss als Ton erkannt werden. Dies leistet die Sinneswahrnehmung.

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss

Wahrnehmung nicht einfach physiologisches Kausalphänomen

1) Rolle der Aufmerksamkeit

2) Wer weiß, bzw. urteilt jetzt, dass dieser gehörte „Ton C“ und dieses gesehene „gelb“ verschieden sind? - Keine körperliche Instanz kann dies leisten.

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss

Begriff des „wahrnehmbaren Eidos“ - Farben, Töne, Gerüche, Geschmäcker, Tastbares

Das intelligible Eidos ist die eigentliche Sache in ihrer Einheit

Der Intellekt wird dieser Einheit in einem unmittelbaren analytischen Akt gewahr

Eine Analogie dazu bietet die direkte Sinneswahrnehmung

Unmittelbares analytisches Erfassen der wahrnehmbaren maßhaften Bestimmtheit

Alle Erkenntnisvermögen zwischen direkter Sinneswahrnehmung und Intellekt erkennen durch Verbinden und Trennen:

- alle anderen Arten der Wahrnehmung (Wahrnehmung des den Sinnen Gemeinsamen, akzidentelle Wahrnehmung, sensus communis)
- Vorstellung und Gedächtnis
- Meinung
- diskursives Denken

Durch das intelligible und das wahrnehmbare Eidos gibt es keinen  
Subjekt-Objekt-Spalt

Ein Eidos wird erst durch das analytische Erkennen seiner Einheit im erkennenden Subjekt als es selbst aktualisiert, es bewegt und gestaltet aber Materie, ist also als ein potentiell erkennbares außerhalb des denkenden Subjekts.

Ein wahrnehmbares Eidos wird erst durch das analytische Erfassen seiner maßhaften Einheit im wahrnehmenden Subjekt als es selbst aktualisiert, es bewegt und gestaltet aber Materie, ist also als ein potentiell wahrnehmbares außerhalb des wahrnehmenden Subjekts. z.B. bewegt das wahrnehmbare Eidos „Ton C“ Luft in charakteristischer maßhafter Weise.

# Aristoteles' *De anima*. Die Seele als Prinzip des Unterscheidens

## 1. Einleitung

## 2. Der aristotelische Seelenbegriff

### 2.1 Die *scala naturae*

### 2.2 Der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Körpern

## 3. Die Seele als komplexes Unterscheidungsvermögen: das Beispiel Wahrnehmung

### 3.1 Die Sinneswahrnehmung als besondere Weise seelischen Unterscheidens und das Verhältnis von Körper und Seele

### 3.2 Wahrnehmung als subjektives findendes Erfassen

### 3.3 Sinneswahrnehmung nach Aristoteles kein einfaches Kausalphänomen: die Einheit der Wahrnehmung

### 3.4 Das wahrnehmbare Eidos als Brücke zwischen Subjekt und Objekt: die Identität von Wahrnehmendem und Wahrgenommenem

## 4. Schluss

## Die *scala naturae* nach Aristoteles

Mensch	Intellekt νοῦς ( <i>noûs</i> )	unmittelbares Erfassen der Sache ( <i>eîdos</i> ) In ihrer Bestimmtheit und Einheit
Mensch	Diskursives Denken διάνοια ( <i>diánoia</i> ) λόγος ( <i>lógos</i> ) <i>ratio</i>	Schlussfolgern aus Termini
Mensch	Meinung δόξα ( <i>dóxa</i> )	Verbinden v. Termini zu Meinungen
Mensch Tier	Vorstellung φαντασία ( <i>phantasia</i> )	Festhalten und Kombinieren von Wahrnehmungen; Gedächtnis
Mensch Tier	Wahrnehmung αἴσθησις ( <i>aísthēsis</i> )	Erfassen des wahrnehmbaren <i>eîdos</i> , Erkennen am Einzelnen
Mensch Tier Pflanze	Vegetative Vermögen φυτικόν ( <i>phytikón</i> ) bzw. θρεπτικόν ( <i>threptikón</i> )	Unterscheiden des Syntheton aus Form und Materie zum Zwecke der Ernährung, Fortpflanzung und des Wachstums